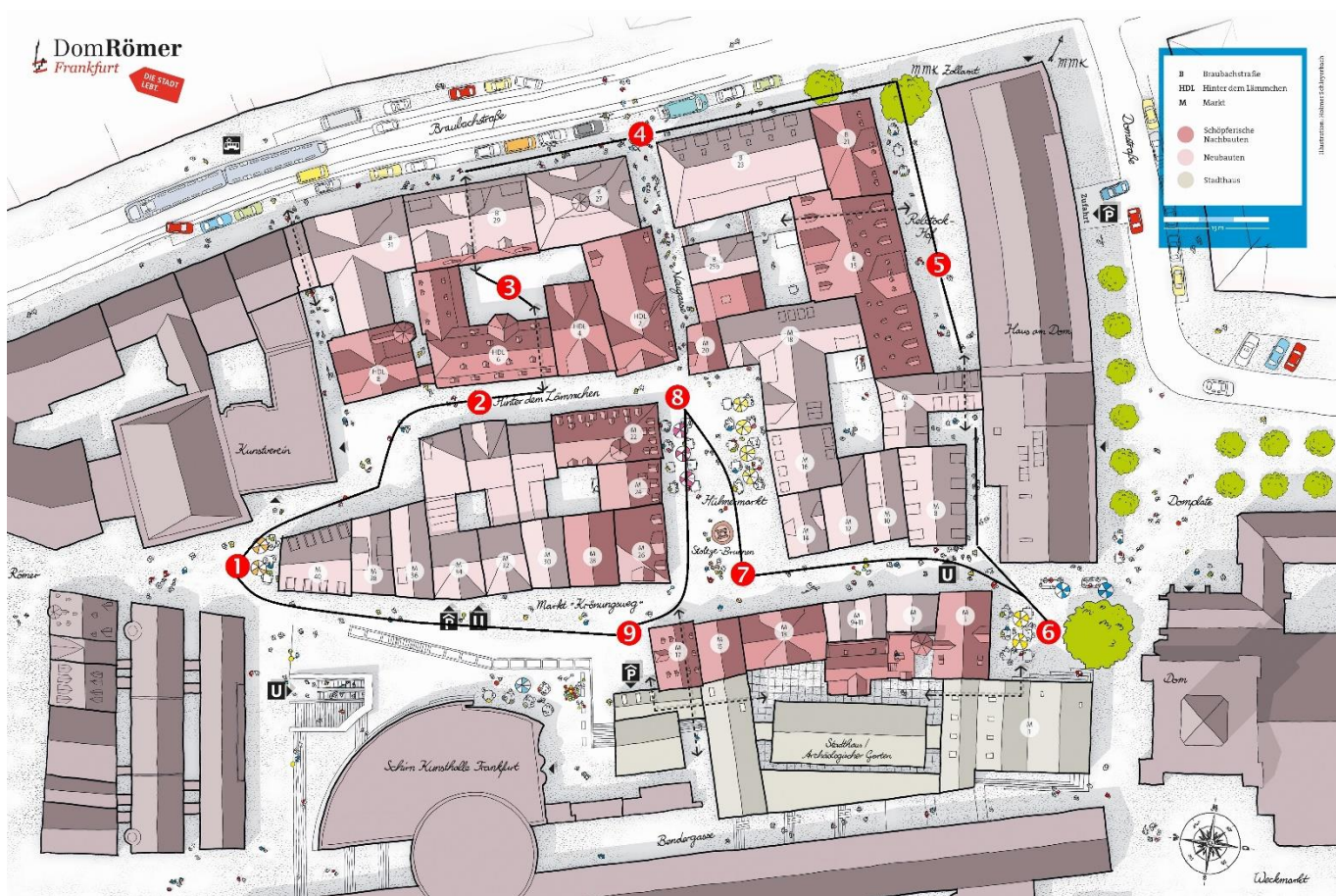


bürgerberatung.aktuell

„Die neueste Altstadt der Welt“ –
Frankfurts neues Herz zwischen Dom und Römer

*Es war e Paradies
von Wein un von Gemies
von Rewe un von Riewe -
Alt-Frankfort muß mer lieve ... (Friedrich Stoltze, 1876)*

Sie ist im besten Sinne „Geschichte zum Anfassen“, ein Touristenmagnet und auch für alteingesessene Frankfurterinnen und Frankfurter mehr als einen Besuch wert: Die neue Altstadt zwischen Dom und Römerberg. Auf 7.000 Quadratmetern entstand hier in den Jahren 2010 bis 2018 ein Vorzeige-Quartier zwischen Tradition und Moderne. Nach dem Abriss des in den 1970er Jahren entstandenen Technischen Rathauses wurde hier die historische Chance genutzt, die städtebaulichen Wunden des 20. Jahrhunderts zu heilen. 35 Häuser, darunter 15 Rekonstruktionen, eine Vielzahl an Geschäften und gastronomischen Angeboten bilden seit Herbst 2018 ein quicklebendes Viertel für 200 Menschen und tausende Besucherinnen und Besucher der Stadt. Es lohnt sich, hier auf Streifzug zu gehen. Eine kleine Auswahl der schönsten Plätze der neuen Altstadt stellen wir Ihnen kurz vor.



(Quelle: DomRömer GmbH)

1 Zu den drei Römern, Markt 40

Hätten Sie das vermutet? Das imposante Entree zur neuen Altstadt ist keine Rekonstruktion, sondern ein Neubau eines angesehenen Schweizer Architekten. Immerhin: Das Clemens Brentano zugerechnete „Falsche Zungen“-Spruchband und die vor allem im Erdgeschoss eingesetzten Spolien versöhnen Moderne und Geschichte am Start des Krönungsweges. Die auf der rechten Straßenseite befindliche Pergola soll die Höhendifferenz zum Schirnplateau ausgleichen und an den historischen Verlauf der Gasse „Markt“ erinnern, auf dem die gekrönten Kaiser vom Römer zum Dom liefen, um dort den kirchlichen Segen zu erhalten.

2 Goldenes Lämmchen, Hinter dem Lämmchen 6

Die Baugeschichte des „Hauses zum Goldenen Lämmchen“ lässt sich bis in das 14. Jahrhundert zurückverfolgen; die jetzige Fassade mit Lämmchen und spätgotischer Madonnen-Nachbildung geht aber vor allem auf die spätbarocke Zeit zurück. Im Erdgeschoss finden Sie die Bürgerberatung.

3 Lämmchenhof, Hinter dem Lämmchen 6

Am östlichen Ende des Hauses am Goldenen Lämmchen lohnt ein kleiner Abstecher in den Innenhof. Das einzige komplett rekonstruierte 360 Grad-Ensemble der neuen Altstadt lässt einen der für Frankfurt einst so typischen Messehöfe wieder auferstehen. Die prachtvollen hölzernen Laubengänge aus Renaissance-Zeit geben einen guten Eindruck, wie im späten Mittelalter in Frankfurt Waren unters Messevolk gebracht wurden.

4 Braubachstraße 23

Nicht nur die Bombennächte des Kriegsjahres 1944 haben die Altstadt zerstört, sondern auch der von Oberbürgermeister Franz Adickes forcierte Durchbruch der Braubachstraße in den Jahren 1904 bis 1906, bei dem alte Bausubstanz wenig Respekt genoss. „Von dem alten Zeug haben wir in der Stadt genug“ soll er gesagt haben, bevor die Spitzhacken anrückten. Die neu entstandenen Häuser an der Südseite der Braubachstraße nehmen die Bebauungsideen zwischen Jugendstil und Expressionismus wieder auf und glänzen mit einigen historischen Details. Besonders schön an der Ecke des modernistischen Sandsteingebäudes Braubachstraße 23 ist der aus den 1930er Jahren stammende Apfelweintrinker mit Sinnspruch „Ja `s is e wahrer Göttertröppe so Reweblut von Äppelbääm“.

5 Rebstock-Hof, Braubachstraße 15

Der „Hof zum Rebstock“, ein barockes Fachwerkgebäude aus der Mitte des 18. Jahrhunderts, war Messehof und eines der beliebtesten Gasthäuser. Im angrenzenden Wirtshaus „Zum Rebstock“, das gegenüber im Bereich des heutigen MMK 3/Hauptzollamtes lag, wurde vor gut zweihundert Jahren der Frankfurter Dichter Friedrich Stoltze geboren.

6 Haus zur Goldenen Waage, Markt 5

Die Goldene Waage ist der unbestrittene Hingucker und das beliebteste Fotomotiv der neuen Altstadt. Das 1618/1619 entstandene Musterbeispiel der Renaissance-Fachwerkkunst ist eigentlich ein „Flüchtlingsheim“. Bauherr war Abraham van Hamel, ein reformierter Glaubensflüchtling aus den spanischen Niederlanden, Zuckerbäcker, Gewürz- und Farbenhändler in Personalunion und auch nach seinem Umzug nach Frankfurt ein außerordentlich erfolgreicher Geschäftsmann. Den üppigen Bauschmuck mit viel Glanz und Glitter direkt vor der Dompforte haben allerdings viele alteingesessene Frankfurter des 17. Jahrhunderts als Provokation empfunden. Auch im Innern wurde viel rekonstruiert, zu bewundern demnächst in einer Außenstelle des Historischen Museums. Dann kann man auch den Blick vom berühmten „Belvederchen“ im Dachgeschoss des Hinterhauses genießen.

7 Hühnermarkt und Stoltzebrunnen

Hier am Hühnermarkt schlägt das Herz der neuen Altstadt. In der Mitte thront der Stoltzebrunnen zu Ehren des neben Johann Wolfgang von Goethe berühmtesten Frankfurter Dichters Friedrich Stoltze (1816-1891). Der von Friedrich Schierholz und Fritz Klimsch bereits ein Jahr nach Stoltzes Tod geschaffene Brunnen bewies Frankfurts Hochachtung für den emsigen Mundartdichter, Zeitungsverleger, Satiriker und Freiheitskämpfer. Die klassizistischen Gebäude zur linken Seite des Brunnens und das Haus zur Flechte sind Rekonstruktionen, an der Ostseite zur rechten sind Neubauten.

8 Esslinger, Hinter dem Lämmchen 2

Hier wohnte Goethes berühmte Tante Melber, die in Johann Wolfgang's Biografie Dichtung und Wahrheit einen Ehrenplatz einnimmt. Der barocke Bau des 18. Jahrhunderts, der im Erdgeschoss auf gotische Arkaden aufsetzte, bot 1755/56 der Familie Goethe Unterschlupf, als deren Haus im Großen Hirschgraben umgebaut wurde. Im Esslinger und im benachbarten Alten Esslinger soll im Sommer 2019 das Struwelpeter-Museum einziehen.

9 Neues Rotes Haus, Markt 17

Nicht die Säulen der Erde, aber die Säulen des Fleisches findet man im offenen Erdgeschoss des neuen roten Hauses. Auf drei Eichensäulen lagert das im 14. Jahrhundert erbaute Fachwerkhäus, in dem die Metzgerinnung ihr Hauptquartier hatte. Im Erdgeschoss wurde in der sogenannten „Schirn“ nicht nur Fleisch und Wurst verkauft, hier reichten die Metzger auch traditionell dem Kaiser auf seinem Zug über den Krönungsweg einen Trinkpokal. JD

Quellen:

- „Dokumentation Altstadt“, Stadtplanungsamt der Stadt Frankfurt am Main, Oktober 2006
- Matthias Alexander u.a., Die neueste Altstadt der Welt, FAZ.net, Mai 2018
- www.domroemer.de
- Jochen Ditschler, Frankfurt En Détail (Henrich Editionen, 2017)

Eine kleine Chronik der Frankfurter Altstadt

Ca. 70 nach Christus	Bau einer römischen Militärstation mit Badegebäude auf dem Domhügel (noch heute unter dem Stadthaus sichtbar)
Ca. 700 - 730	Rechteckbau mit Grab zweier adliger Kinder unter dem heutigen Dom als Teil des merowingischen Königshofes
794	Erste urkundliche Erwähnung Frankfurts als Ort einer bedeutenden Kirchensynode unter Karl dem Großen
822	Beginn der Bauarbeiten der karolingischen Kaiserpfalz (noch heute unter dem Stadthaus sichtbar)
852	Weihe der Salvatorkirche auf dem Gelände des heutigen Doms
1074	Erste Erwähnung von Mainzollrechten für Frankfurt
1152	Krönung von Friedrich Barbarossa zum deutschen König in Frankfurt
Um 1200	Bau des Saalhofs als neues Machtzentrum der staufischen Könige und Kaiser im Ersatz für die abgebrannte Kaiserpfalz
Ab 1239	Beginn der Bauarbeiten am Dom St. Bartholomäus (bis 1514)
1240	Kaiserliches Privileg des Schutzgeleites für alle Messereisende nach Frankfurt
1356	In der Goldenen Bulle wird Frankfurt zum Wahlort der deutschen Könige und Kaiser festgelegt (letzte Krönung in Frankfurt 1792)
Bis Mitte 14. Jahrhundert	Errichtung von Rotem Haus und Neuem Rotem Haus als ursprünglich älteste (rekonstruierte) Gebäude im Dom-Römer-Areal
1405	Umbau der Häuser Römer und Goldener Schwan zum Frankfurter Rathaus
1462	Gezwungener Umzug aller Juden vom Domhügel in das Ghetto der Judengasse
Ab 1530	Frankfurt entwickelt sich innerhalb weniger Jahre zum Zentrum von Buchdruck und -handel in Europa
1618 - 1619	Bau der Goldenen Waage
1711 und 1719	Brandkatastrophen in der Altstadt (Großer Judenbrand, Großer Christenbrand)
1755 - 1756	Der junge Johann Wolfgang von Goethe wohnt mit seiner Familie für ein Jahr bei seiner Tante im Esslinger am Hühnermarkt
1816	Friedrich Stoltze wird im Hof Rebstock geboren
1848	Nationalversammlung in der Paulskirche
1866	Besetzung Frankfurts durch die Preußen, Ende der Freien Reichsstadt und Beginn der zunehmenden Verelendung des Altstadtareals
1867	Brand des Doms
Bis 1878	Wiederaufbau des Doms und des Domturms mit der im Mittelalter ursprünglich vorgesehenen Dachkrone
1896 - 1908	Erweiterung und Modernisierung des Römers, Bau des Neuen Rathauses

Ab 1898	Aufkauf und Restaurierung wichtiger Altstadtgebäude durch die Stadt, unter anderem Steinernes Haus, Goldene Waage, Großer Engel
1904 - 1906	Durchbruch der Bethmann- und Braubachstraße mit umfangreichen Abrissmaßnahmen in der Altstadt
10. Mai 1933	Große Bücherverbrennung auf dem Römerberg
1935 - 1937	Sanierung des Fünffingerplätzchens mit „Handwerkerhöfchen“ im Rahmen des NS-Prestigeprojektes „Altstadtgesundung“
18. und 22. März 1944	Völlige Zerstörung der größten europäischen Fachwerkalstadt in zwei Bombennächten
1948	Wiederaufbau der Paulskirche
1948 - 1957	Große Teile der Stadt werden wiederaufgebaut („Frankfurter Lösung“), das Areal zwischen Dom und Römer bleibt davon weitgehend unberührt
1969 - 1974	Bau des Technischen Rathauses
1972 - 1973	Bau der U-Bahnstation Dom/Römer, dabei Freilegung des Archäologischen Gartens (noch heute unter dem Stadthaus sichtbar)
1983	Fertigstellung der rekonstruierten Fachwerk-Ostzeile auf dem Römerberg
1983 - 1986	Errichtung der Kunsthalle Schirn
2005	Entscheidung für den Abriss des Technischen Rathauses, Erster Ideenwettbewerb zur Bebauung
2006 - 2011	Architektenwettbewerbe und Ideen-Workshops zur Altstadtbebauung
2010	Beginn des Abrisses des Technischen Rathauses
2012	Grundsteinlegung für die Neue Altstadt
2016	Richtfest der Neuen Altstadt, Eröffnung des Stadthauses
28.09.2018	Offizielle Eröffnung der Neuen Altstadt

JD

Quellen:

- Matthias Alexander (Herausgeber): Die Neue Altstadt (2 Bände, Societäts-Verlag, 2018)
- Jochen Ditschler, Frankfurt En Détail (Henrich Editionen, 2017)

Stadt Frankfurt am Main
 Bürgeramt, Statistik und Wahlen
 Bürgerberatung in der neuen Altstadt
 Hinter dem Lämmchen 6
 60311 Frankfurt am Main
 Tel.: 115 (ohne Vorwahl), außerhalb
 des RheinMain-Gebietes: 069 115
 E-Mail: buengerberatung@stadt-frankfurt.de
 Internet: www.frankfurt.de/buengerberatung